

27.6.1987

# Alternative

# Fertigung



Ein Arbeitskreis der Vertrauensleute bei MBB in Bremen

## Wir unternehmen was – Arbeit für alle Menschen

### Es geht uns gut!

Bei MBB haben wir einen Arbeitsplatz und damit bekommen wir auch monatlich unser schwer verdientes Geld überwiesen. Verglichen mit den Menschen, die ohne Arbeit und somit ohne ein ausreichendes Einkommen leben, oder den Bevölkerungen in den Entwicklungsländern geht es uns (relativ gesehen) sehr gut.

- die immer wiederkehrenden Neuorganisationen oder Umstrukturierungen der Unternehmensleitung  
– behalte ich meinen Arbeitsplatz? –

Zum Anderen aber unsere ganz persönliche Sorgen oder Probleme:

- langt das Geld noch für eine Reise während des Betriebsurlaubs
- ein neues Auto mit Katalysator müßte ich eigentlich haben um der Umwelt nicht zu schaden (Ich brauche das Auto, weil ich außerhalb von Bremen wohne, einen Werkbus gibt es nicht, der Linienbus fährt sehr ungünstig und viel zu lange.), aber es ist einfach zu teuer
- die Kosten für die Wohnung sind hoch, wie lange kann ich sie noch bezahlen

Die persönlichen Sorgen/Probleme die während der Arbeitszeit noch in uns arbeiten, darauf nimmt fast niemand Rücksicht und schon gar nicht unser Arbeitgeber.

### Arbeitslosenstruktur in der Bundesrepublik Deutschland

	Februar 1982	Februar 1983	Februar 1984	Februar 1985	Februar 1986
Arbeitslose insgesamt	1935316	2535836	2536693	2611270	2593049
davon Männer	59,1%	60,7%	60,0%	60,6%	58,6%
davon Frauen	40,9%	39,3%	40,0%	39,4%	41,4%
davon Ausländer	13,0%	12,5%	12,0%	10,6%	10,6%
davon Jugendliche unter 20 Jahren	8,5%	8,5%	7,5%	6,5%	6,3%
davon Schwerbehinderte	5,6%	5,1%	5,6%	5,4%	5,3%
davon 59 Jahre und älter	5,1%	3,8%	4,2%	4,2%	4,2%
davon Teilzeitarbeitsuchende	12,7%	10,0%	9,6%	9,3%	9,5%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Stand: Februar 1986

### Die Schattenseite

Aber das "gute Leben" hat auch Schattenseiten. Da sind zum Einen Dinge, die uns davon abhalten ganz ruhig und konzentriert unsere Arbeit zu erledigen:

- die alltägliche Hektik und der zunehmende Arbeitsstreß
- der Ärger, weil die Vorgesetzten den ansteigenden Arbeitsdruck auf uns abwälzen

### Die Unternehmensleitung

Unsere Zukunft, auch unsere persönliche Zukunft, ist abhängig von den Entscheidungen einer MBB-Unternehmensleitung. Diese Unternehmensleitung, das sind Leute die uns persönlich nicht kennen, aber trotzdem unser Leben sehr stark beeinflussen! Z. B.: neue Rationalisierungen beschließen, uns zwingen Betriebsurlaub zu nehmen, von uns wieder einmal Überstunden fordern, den Unternehmensbereich neu organisieren, um angeblich die Effizienz zu steigern, Arbeitsaufgaben von einem Werk in ein anderes verlegen, u.s.w.. Diese Leute interes-



siert nicht, was mit mir als Person und Mensch passiert. Für diese Leute sind wir nur Kosten, Kopfbzahlen, Mann-Stunden oder Mann-Jahre. Wir sind nun einmal abhängig Beschäftigte in einer Marktwirtschaft, in der diese Leute ja schließlich auch leben und nach der sie sich richten.

### Die Marktwirtschaft

Wie es in einer freien Marktwirtschaft "üblich" ist (für uns leider nicht), so macht auch MBB Gewinne. Die Gewinne können gemacht werden, weil wir Produkte – auch Entwicklungen sind Produkte – herstellen, die wir dann entsprechend Angebot und Nachfrage verkaufen. MBB nennt dieses dann Umsatz, zieht die Ausgaben von den Einnahmen ab und was übrig bleibt ist der Gewinn. Diesen Gewinn bekommen die Anteilseigner, die überhaupt nicht mitgeholfen haben die Produkte herzustellen. Warum eigentlich?



### Der Umsatz

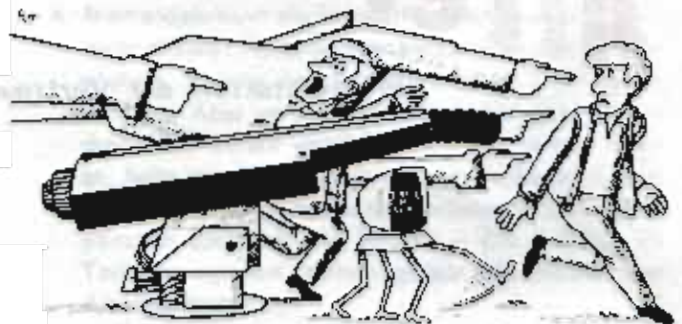
Im Jahr 1985 hat MBB gut 3100 Mio. DM mit Rüstungsgütern umgesetzt, das sind über 50% des Gesamtumsatzes. Da bei Rüstungsprodukten die Gewinne schon mit einem feststehenden Prozentsatz berücksichtigt sind, bedeutet dieses für MBB sichere Gewinne. (In dieser "Marktwirtschaft" wird der Gewinn-Prozentsatz nicht frei ausgehandelt.) Sie werden von den Kunden "großzügig" mitbezahlt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Produktgruppen:

	1984		1985	
	Mio. DM	%	Mio. DM	%
Flugzeugbau	3031	53	3181	52
militärisch	(1531)	(27)	(1586)	(26)
zivil	1500	(26)	(1595)	(26)
Drehflügler	413	7	234	5
Wehrtechnik	1731	30	1520	26
Raumfahrt	376	7	757	13
Sonstige	168	3	219	4
Gesamt	5719	100	6011	100

### Die Kunden

Unser größter Kunde ist die Bundesrepublik Deutschland und das sind wir Bürger und Steuerzahler. Die Auftraggeber sind wir allerdings nicht, das ist die Bundesregierung, bzw. für Rüstungsprodukte der Verteidigungsminister. Und weil die Rüstungsprodukte ganz schon teuer sind, bezahlt er auch gleich noch die neuen Fertigungstechniken und Maschinen mit, durch die einige von uns ihren Arbeitsplatz verlieren.



Maschinen stürmen Menschen?

Das ist eigentlich widersinnig! Wir als Geldgeber dürfen die Produkte nicht aussuchen, aber dafür verlieren einige von uns auch noch ihren Arbeitsplatz.

Etwas anders ist es bei ausländischen Kunden (z. B. Südafrika, Türkei, Saudi-Arabien). Da die Bundesrepublik Deutschland schon die Entwicklungskosten bezahlt hat, gibt es für die Anteilseigner einen Extrabonus, denn die Produkte sind nicht billiger geworden.

### Die Arbeitsplätze

Unsere sicheren Arbeitsplätze sind plötzlich sehr unsicher, wenn der Herr Minister dieses Spiel fortsetzt. Es kann so lange gehen, bis die Maschinen die Produkte selbsterstellen, die Bundesrepublik Deutschland an MBB die Gewinne zahlt, MBB den Anteilseignern das Geld gibt und wir dabei zusehen können. Wir sind dann überflüssig, die perfekte Zukunft funktioniert dann ohne uns.



**Die Schlußforderung:** Unsere Arbeit sichert unsere Zukunft nicht, das müssen wir schon selbst machen, neben unserer Arbeit!



## Arbeitslosenquote

nach Bundesländern (in % der abhängigen Erwerbspersonen)

Landesarbeitsamt/ Bundesland	Männer und Frauen	
	Anzahl	Arbeitslosenquote
Bayern	442584	9,8
Baden-Württemberg	231401	5,9
Berlin	89464	11,9
Bremen	42518	16,1
Hamburg	97635	13,4
Hessen	179819	7,9
Niedersachsen	389262	13,8
Nordrhein-Westfalen	779842	11,7
Rheinland-Pfalz	146568	10,2
Saarland	56988	14,1
Schleswig-Holstein	136948	13,0
Bundesgebiet	2593049	10,4

Quelle: IABD/AGS

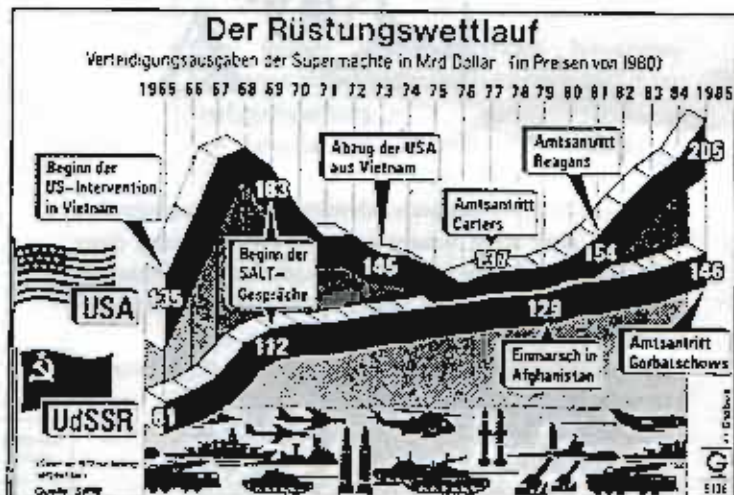
Stand: Februar 1986

## Die Rüstungsprodukte

Rüstungsprodukte sind Mittel zur Kriegsführung. Diese Mittel töten Menschen (nicht nur im Kriegsfall), weil sie nur zu diesem Zweck von Menschen konstruiert und entwickelt worden sind. — Ganz schön widersprüchlich diese Menschen. — Ein paar "schöne" Eigenschaften haben diese Mittel noch: bei der Produktion werden viele Rohstoffe verbraucht, zur Herstellung wird sehr viel Energie verschwendet, nach einigen Jahren (in denen die Mittel nicht gebraucht wurden, weil kein Mensch wirklich Krieg will!) sind sie schrottreif und es werden neue, modernere, teurere Mittel benötigt. — Frage: Wozu brauchen wir diese Mittel eigentlich; warum werden die menschlichen Fähigkeiten derart verschwendet? Die Faszination der Rüstungsprodukte — 2fache Schallgeschwindigkeit, mit Nachbrenner, mit Schwenkflügeln usw. — läßt schlagartig nach, wenn wir selbst von diesen Mittel tödlich getroffen werden. Was dann? — Jetzt haben wir noch die Möglichkeit diese Entwicklung zu verändern!

## Eine Zukunft?

Zum Glück garantiert uns unser Grundgesetz die freie Wahl des Arbeitsplatzes. Ich suche mir einfach jetzt schon einen neuen Arbeitsplatz. Das ganze Glück hat aber leider einen kleinen Haken, denn es gibt kaum freie Stellen. Dafür gibt es aber 2,5 Mio. Menschen ohne Arbeit! So sind wir gezwungen bei MBB zu arbeiten, damit das Geld noch einigermaßen zum Leben reicht. Arbeitslosigkeit kann da keine Lösung sein (bei meinen vielen Problemen zu Hause geht das nicht; die Familie muß versorgt werden). Wie kann aber unsere eine Zukunft aussehen? — Lassen wir alles so weiterlaufen bis wir endgültig von den neuen Techniken (Robotern) verdrängt sind oder wir fangen jetzt gemeinsam an unsere Zukunft neu zu gestalten.





## Für unsere eine Zukunft

Tun wir etwas für uns, für uns selbst als Person und für uns alle als Belegschaft, indem wir uns unabhängiger von der Rüstung machen. Nutzen wir unsere gemeinsamen Möglichkeiten:

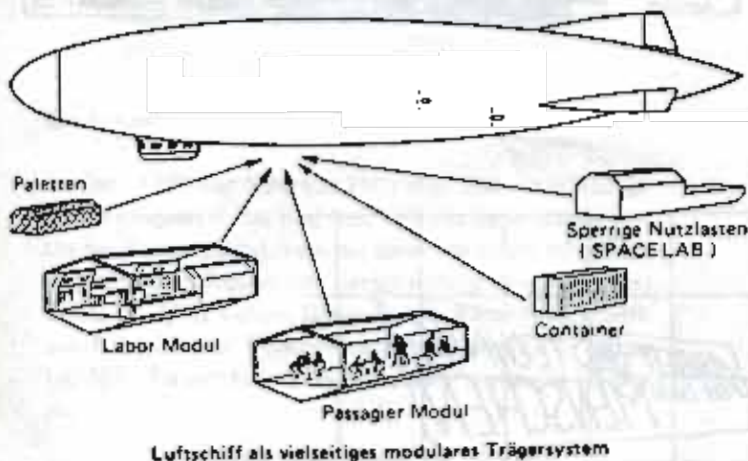
1. Wir alle sind Steuerzahler, somit die Geldgeber. Aber noch entscheiden die regierenden Leute, was von unserem Geld gekauft wird. Sie kaufen davon unter anderem militärische Güter, die wir nicht brauchen und die uns immer weniger Lebensqualität bescheren.  
– Jeder muß eine Position beziehen. Wir müssen darüber mitbestimmen, was von unserem Geld gekauft wird! –
2. Damit wir auch wirklich mitbestimmen können müssen wir neben unserer Arbeit in Parteien, Initiativen, etc. und auch in der IG-Metall mitarbeiten.

**Gemeinsam  
find ich gut!**



Dadurch können wir die regierenden Leute, aber auch unsere Unternehmensführung dazu bringen, daß sie den Rüstungsanteil in unserem Betrieb zu Gunsten ziviler Produkte verringern (sogenannter politischer Druck).

– Packen wir's an! Es gibt auch andere Produkte an denen wir arbeiten können.–



Bremen, den 27.06.1987

*Prasad*

VKL

*Beite*

Arbeitskreis

3. Das Luftschiff ist eine von vielen Möglichkeiten wie unser KNOW HOW, unsere Erfahrung, unser Wissen, unser Können sinnvoll für ein zukünftiges, ziviles Produkt eingesetzt werden kann. Ein anderes Beispiel wäre ein Energiesystem auf der Basis von Wasserstoff.

– Macht dem Arbeitskreis Alternative Fertigung Vorschläge für neue sinnvolle, langlebige, umweltverträgliche, zivile Produkte.–

4. Niemandem kann ein Vorwurf gemacht werden, wenn sie/er mithilfe Rüstungsgüter herzustellen oder zu entwickeln, zu sehr sind wir von unserem Arbeitsplatz abhängig. Aber wir dürfen unsere Augen nicht vor der drohenden Gefahr verschließen! – Ich strengte mich an, halte den Mund, passe mich an, hoffentlich wird dann mein Kollege neben mir entlassen, oder stehe ich plötzlich doch auf der Straße? – Die Kollegen im Tornadoprogramm erfahren gerade, wie unsicher ihre Arbeitsplätze sind.

– Macht die Augen auf, fangt an laut zu denken, spricht mit euren Kollegen!–



„Arbeitszeitverkürzung in der Arbeitszeit“

5. Suchen wir uns Verbündete, die unsere politische "nebenberufliche" Tätigkeit unterstützen und setzen uns mit ihnen gemeinsam für Veränderungen ein, z. B. die IGM-Betriebsräte, der Arbeitskreis Alternative Fertigung, die IGM-Vertrauensleute.

– Nur IGM-Betriebsräte unterstützen uns wirklich!–

6. Wir müssen diese Gedanken allen Freunden, Bekannten, Kollegen und unseren Familien erzählen, damit der politische Druck stärker wird. Nur so sind Veränderungen möglich.

– Weitersagen! Dieses Flugblatt einfach mit nach Hause nehmen und weitergeben!–

